

Opera Slavica

begründet von Maximilian Braun und Alois Schmaus

Neue Folge

herausgegeben von Reinhard Lauer
in Verbindung mit Matthias Freise, Ulrike Jekutsch
und Walter Kroll

56



2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Annegret Middeke

Slavejkov und Javorov

Latente Rollenkonflikte im Kreis *Misāl*

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Die Vignette auf dem Reihentitelblatt stellt August Ludwig Schlözer dar. Die Silhouette stammt aus dem Album des Göttinger Studenten Karl Schubert (um 1780), Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek zu Göttingen.

Signatur: H. lit. 103 Cim.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen

Printed in Germany

ISSN 0085-4514

ISBN 978-3-447-06855-0

Inhalt

Formalia.....	IX
Vorwort.....	XI
1. <i>Misäl</i> in der bulgarischen Kultur.....	1
1.1 Die Aura des Kreises <i>Misäl</i>	1
1.2 Literaturgeschichtlicher Hintergrund.....	2
1.2.1 <i>Misäl</i> und das Problem der bulgarischen „Moderne“	6
1.2.2 Zum Gruppenstatus von <i>Misäl</i>	8
1.2.3 Zur Periodisierung der „Ära“ <i>Misäl</i>	11
1.3 Strategische Eintracht und offene Fragen	13
1.4 Quellenlage und Forschungsstand.....	15
2. Ansätze zur Erforschung der literarischen Persönlichkeit	19
2.1 Vorbemerkung: Zum Personalismus in Bulgarien.....	19
2.2 Literarisches Leben und literarische Persönlichkeit	20
2.3 Der ‚Mythos‘ der schriftstellerischen Persönlichkeit	23
2.4 Autor und Autorität: der klassische Autor	27
2.5 Der Autor als ‚Funktion‘	30
2.6 Bezug zum Kreis <i>Misäl</i>	33
3. Die Zeitschrift <i>Misäl</i>	35
3.1 Die Publizistik nach 1878.....	35
3.2 Die Vorläufer der Zeitschrift <i>Misäl</i>	36
3.3 <i>Misäl</i> – Zeitschrift für Wissenschaft, Literatur und Kritik	41
3.3.1 Inhaltliche Schwerpunkte.....	41
3.3.2 Die ersten Jahre	43
3.3.3 Höhepunkt: die Formierung der „četvorka“	43
3.3.4 Die letzten Jahre.....	47
3.3.5 Abgesang: die Sammelbände.....	48
3.4 Abgrenzung von anderen Kulturträgern	50
3.4.1 Der „Literaturpatriarch“ Ivan Vazov.....	51
3.4.2 Die Akademiker um die Zeitschrift <i>Bălgarski pregled</i>	55
3.4.3 Die Sozialisten um die Zeitschrift <i>Novo vreme</i>	59
3.4.4 Die Bohemiens um die Zeitschrift <i>Bălgaran</i>	63
3.4.5 Die jungen Kritiker Simeon Radev und Jordan Marinopolski	68
4. Der Kreis <i>Misäl</i>	73
4.1 Die Gruppe als Konstellation aus sozialen und kulturellen Rollen.	73
4.2 „Die großen Vier“ in Einzeldarstellungen	75
4.2.1 Krăst’o Krăstev (1866-1919).....	75

4.2.1.1 Das kritische Bewusstsein der bulgarischen Literatur	75
4.2.1.2 Miroljubov – Krăstevs Selbstbild.....	78
4.2.2 Penčo Slavejkov (1866-1912)	82
4.2.2.1 Das stolze Bewusstsein der bulgarischen Literatur	82
4.2.2.2 Der Kulturheros – Slavejkovs Selbstbild	89
4.2.3 Pejo Javorov (1878-1914).....	94
4.2.3.1 Das tragische Bewusstsein der bulgarischen Literatur	94
4.2.3.2 Revolutionär und metaphysischer Märtyrer – Javorovs Selbstbild.....	99
4.2.4 Petko Todorov (1879-1916).....	103
4.2.4.1 Das elitäre Bewusstsein der bulgarischen Literatur	103
4.2.4.2 Geistige Aristokratie im Leiden – Todorovs Selbstbild.....	107
4.3 Gruppenidentifikationen.....	111
4.3.1 Sozialformen des Gruppenlebens	111
4.3.2 Javorovs symbolische Grenzüberschreitungen	113
4.4 Kulturalisierung des Gruppenlebens und Paradox des Gruppenindividualismus	117
5. Der gemeinsame Makrotext	121
5.1 Die ewig Jungen.....	121
5.2 Die Sänger	125
5.3 Die Auserwählten.....	128
5.4 Die (zukünftigen) Klassiker	131
6. Latente Rollenkonflikte	135
6.1 Fallstudie 1: Das nationale Erbe – Christo Botev	135
6.1.1 Slavejkovs Botev-Bild.....	137
6.1.2 Javorovs Botev-Bild.....	140
6.1.3 <i>Chadži Dimităr</i> in Slavejkovs und Javorovs Lesart	143
6.1.3.1 Slavejkovs kulturphilosophische Lesart in <i>Simfonija na beznadežnostta</i>	144
6.1.3.2 Javorovs dekadente Lesart in <i>Ugasna slănca</i>	149
6.2 Fallstudie 2: Zur Morphologie des literarisierten Leidens	152
6.2.1 Lebensträume und Todessehnsucht in Slavejkovs <i>Epičeski pesni</i> und <i>Săn za štastie</i>	152
6.2.1.1 Tragisches Leiden in <i>Epičeski pesni</i>	152
6.2.1.2 Das eudämonische Ideal in <i>Săn za štastie</i>	155
6.2.2 Javorovs metaphysisches Leiden	161
6.2.2.1 Die Seele als Heimstätte für „das arme Bulgarien“	161
6.2.2.2 Die leidende Seele in <i>Bezsănici</i>	164
6.3 Fallstudie 3: Zeichensysteme der Liebe: Slavejkov und Javorov als homo amans.....	170
6.3.1 Penčo Slavejkov	171
6.3.1.1 <i>Narodnite ljubovni pesni</i>	172

6.3.1.2 Silva Mara	174
6.3.1.3 <i>Frina</i>	179
6.3.1.4 Briefe an Mara Belčeva.....	181
6.3.1.5 Seelenfreundschaft in klassischer Umgebung	184
6.3.2 Javorov	186
6.3.2.1 „Fräulein Dora Gabe“	189
6.3.2.2 „Zwei schöne Augen“ – Mina Todorova.....	193
6.3.2.2.1 Mina-Gedichte.....	193
6.3.2.2.2 <i>V polite na Vitoša</i>	197
6.3.2.3 „Meine Seele ist ein Stöhnen“ – Lora Karavelova	201
6.4 Fallstudie 4: Die Ego-Pluralität der literarischen Persönlichkeit: Mystifikationen, Stimmenvielfalt und Autoinszenierungen	207
6.4.1 <i>Na ostrova na blaženite</i>	207
6.4.2 Slavejkovs Autoinszenierung als nationaler Klassiker und Mittler zwischen den Kulturen.....	212
6.4.3 „Bei Goethe lernt es sich schwer.“	216
6.4.4 <i>Podir senkite na oblacite</i>	219
6.4.5 Javorovs Ego-Konstruktion als Stimmenvielfalt der bulgarischen Literatur	221
6.4.6 Poetische Dissonanzen	226
6.5 Fallstudie 5: Die gegenseitige Rezeption	228
6.5.1 Slavejkov liest Javorov	229
6.5.2 Javorov liest Slavejkov	232
7. Auswertung und Ausblick.....	237
Literatur	243
Primärliteratur: Javorov, Krăstev, Slavejkov, Todorov und die Zeitschrift <i>Misāl</i>	243
Sekundärliteratur.....	244
Internetquellen.....	253

Formalia

Die den Texten Javorovs, Slavejkovs und Todorovs entnommenen Zitate folgen, sofern nicht anders gekennzeichnet, den Ausgaben:

Javorov, P. K.: Săbrani săčinenija v pet toma. Red.: Kackova, L. et al. Sofia 1959-1960 (= Ja: I-V).

Slavejkov, P.: Săbrani săčinenija v osem toma. Red.: Delčev, B. et al. Sofia 1958-1959 (= Sl: I-VIII).

Slavejkov, P.: Na ostrova na blaženite. Fotomechanischer Nachdruck. Hrsg.: Fondacija za bălgarska literatura. Sofia 1994 (= NOB).

Todorov, P. Ju.: Săbrani săčinenija v četiri toma. Red.: Georgiev, L. et al. Sofia 1979-1981 (= To: I-IV).

Die römischen Ziffern geben den jeweiligen Band, die arabischen die Seiten an.

Alle slavischsprachigen Zitate sind ins Deutsche übersetzt. Die Übersetzung der Titel literarischer und wissenschaftlicher Schriften wird nur bei der ersten Nennung angeführt, anschließend werden sie im Original belassen. Die Transliteration erfolgt nach der wissenschaftlichen Konvention (DIN 1460).

Ausgenommen sind bekannte Ortsnamen wie Sofia oder Moskau, die nicht transliteriert, sondern in der DUDEN-Schreibung wiedergegeben werden.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Oktober 2008 der Philosophischen Fakultät als Dissertation vorgelegt. Für die Veröffentlichung wurde der Text überarbeitet und teilweise gekürzt. Allen, die mir während der Entstehungszeit beratend und unterstützend zur Seite gestanden haben, möchte ich herzlich danken:

Prof. Dr. Reinhard Lauer hat die Studie betreut, vielfache wissenschaftliche Anregungen gegeben und mich nicht zuletzt durch sein Vertrauen und seine positive Einstellung gegenüber dem Forschungsprojekt motiviert. Auch Prof. Dr. Matthias Freise hat sich als Zweitgutachter gegenüber dem Thema aufgeschlossen gezeigt und mich durch interessante Fragen zum Weiterdenken angeregt. Dr. Walter Kroll war als freundlicher Berater in allen philologischen Fragen jederzeit ansprechbar. Ebenso Prof. Dr. Alexander Kiossev, dessen Ratschläge und kritische Rückmeldungen mich immer wieder produktiv verunsichert haben. Mit geduldigem Zuhören, aufmerksamem Lesen und wertvollen wissenschaftlichen wie pragmatischen Vorschlägen haben auch Kai Ilm und Dr. Matthias Jung zum Fortgang der Studie beigetragen. Zvetelina Kaltscheva und ihr Vater, der Schriftsteller und Literaturwissenschaftler Gavrail Panchev, haben mich unermüdlich bei den Literaturrecherchen unterstützt. Neli Chakarova hat das wunderbar sorgfältige Korrekturat sowie die Formatierung übernommen.

Ihnen allen danke ich für die vielen Stunden der Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Ein ganz besonderer Dank gilt meinen Eltern Wilma und Anton Middeke. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.